

4. Bibliographie der Schriften

Hrn. M. August Hermann Franckens S.S. Theol. Prof. Publ. & P. Glauch. Außerlesene kleine Schrifften Anweissende Wie ein Gottgelassener Christ Andächtig ...

Francke, August Hermann

Frankfurt, Leipzig, [1702]

Ob die Hülf-Stunde zu verstehen/ Joh. II. 4.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

der Thür/da solche Trübsal würde angehen. Darum solten/ die schon geheyrathet hätten/ sich bezeugen/ als hätten sie nicht geheyrathet/ und die da weineten/ als weineten sie nicht/ und die da freyeten/ als freyeten sie nicht/ und die da Kauffen/ als besäffen sie es nicht/ und die dieser Welt gebrauchen/ daß sie derselben nicht mißbrauchten. Nun folget τὸ γὰρ χῆμα τὸ νόμος τῆς. Dieses kan nicht heißen/ denn das Wesen dieser Welt/ sonst müste es ja heißen νόμος τὸ νόμος, sondern es heisset/ denn die äußerliche Figur/ oder wie es ieko aussiehet/ der letzte geruhige und friedliche Zustand/der den Christen vergönnet und verstattet wird/ der vergehet/ und wird nicht lange dauern/ nicht länger/ als wenn der Blut-Hund Nero und andere Heydnische Käyser werden wie der die Christen anfangen zu wüthen.

Ob die Hülff-Stunde zu verstehen/ Joh. II. 4.

S. J. Die Worte Joh. II. verl. 4. Meine Stunde ist noch nicht kommen/ werden gemeiniglich erkläret von der Hülff-Stunde/ da doch in derselben Stunde die Hülff geleistet worden von dem Herrn JESU. Muß also diese Stunde anders zu verstehen seyn/ welches denn der Context darthut. Versu 1. wird gemeldet/ es sey die Mutter JESU mit zur Hochzeit gewesen/ JESUS aber mit seinen Jüngern sey auch zur Hochzeit
zeit

zelt geladen. Nachdem nun ietztgedachte nebst andern Gästen eine Zeitlang auf der Hochzeit gewesen/ habe die Mutter Jesu gemercket/ daß der Wein nicht würde zureichen. Darum sie ihrem Sohne solches geoffenbahret/ in Meynung/ wenn der HERR hörete / daß kein Wein mehr vorhanden/ so würde er mit seinen Jüngern aufstehen/ und weggehen/ und würden alsdenn mehr Gäste folgen / und die jungen Leute nicht beschämet würden. Als nun der HERR hierauff antwortet: Frau/ was gehet uns benden dieses an/ meine Stunde (weg zu gehen) ist noch nicht kommen / da mercket Maria / daß er etwas im Sinne habe / den Ehe-Leuten zu Hülffe zu kommen / und ihren Wein-Mangel zu ersetzen/ darum spricht sie zu den Aufwärtern: was er euch saget/ das thut. Wird also hier nicht verstanden/ die Hülff-Stunde / denn die war gekommen/ sondern die Stunde/ wegzugehen.

Von den vielen/ deren Lucas gedencket in seiner Vorrede.

§. 1 Es meldet Lucas in der Vorrede seiner Evangelischen Geschichte: Es haben viele zur Hand genommen/ in Ordnung zu bringen den Verlauff von den Dingen / die unter uns umständlich ergangen / und solche Dinge haben uns

E an